

Die besten Gesellenstücke überzeugten die Jury

AUSZEICHNUNG Die Sieger des Leistungswettbewerbs des deutschen Handwerks hörten beim Empfang zu ihren Ehren in Bayreuth lobende Worte des Kammerpräsidenten Kurt Seelmann. Er forderte sie auf, dem eingeschlagenen Weg bis zur Meisterprüfung zu folgen.

Kreis Forchheim – Mit einem Empfang ehrte die Handwerkskammer ihre Sieger beim Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks.

Bei diesem Leistungswettbewerb werden auf Innungs-, dann auf Kammer-, Landes- und schließlich Bundesebene die Prüfungstücke der Gesellen bewertet, die mit einer Gesamtnote von 2,4 oder besser abschnitten. Vor allem bei den Bauberufen und den technischen orientierten Berufen müssen die Jung-Gesellen zusätzlich in einer vor-

Handwerkskammer. „Ein Handwerk lernt man ja nicht durch das Lesen von Gebrauchsanweisungen. Handwerkliches Wissen und Können sind lebendiger Geist und müssen von Mensch zu Mensch weitergegeben werden – im Lehrgespräch, im Unterricht, in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, beim Einüben unter kundiger Anleitung und bei der gemeinsamen Suche von Lehrling, Geselle und Meister nach noch besseren Lösungen.“ Darum, so Seelmann, gelte seine Hochach-

ANZEIGE

**Wechseln Sie den Politikanbieter:
www.wolfgangschreyer.de
Am 2. März Grün wählen!**

V.i.S.d.P.: FGL A. Pechtel

gegebenen Zeit komplexe Aufgaben lösen. Insgesamt wurden 44 Kammerieger ausgezeichnet, von denen einige sogar auf Landes- und Bundesebene erfolgreich waren.

Oberfranken hat zwei Bundessieger, einen zweiten Bundessieger beim parallel zum Leistungswettbewerb stattfindenden bundesweiten Wettbewerb „Die gute Form“ sowie fünf Landessieger, 13 Landes-zweite und acht Landesritte.

„Sie sind ganz oben“, so HWK-Präsident Kurt Seelmann beim Empfang zu den Kammer-siegern. „Sie zeigen eindrucksvoll, dass Hochbegabte nicht nur Abitur machen und studieren, sondern auch den Berufsweg Handwerk – also Lehrling, Geselle, Meister – einschlagen. Sie stehen für das, was auch künftig das Markenzeichen des Handwerks bleiben muss: für Qualität.“

Seelmann gratulierte aber auch den Ausbildern der beteiligten Handwerksbetriebe und den Lehrern an den Berufsschulen und in den Berufsbildungs- und Technologiezentren der

Handwerkskammer. „Ein Handwerk lernt man ja nicht durch das Lesen von Gebrauchsanweisungen. Handwerkliches Wissen und Können sind lebendiger Geist und müssen von Mensch zu Mensch weitergegeben werden – im Lehrgespräch, im Unterricht, in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, beim Einüben unter kundiger Anleitung und bei der gemeinsamen Suche von Lehrling, Geselle und Meister nach noch besseren Lösungen.“ Darum, so Seelmann, gelte seine Hochach-

Handwerkskammer. „Ein Handwerk lernt man ja nicht durch das Lesen von Gebrauchsanweisungen. Handwerkliches Wissen und Können sind lebendiger Geist und müssen von Mensch zu Mensch weitergegeben werden – im Lehrgespräch, im Unterricht, in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, beim Einüben unter kundiger Anleitung und bei der gemeinsamen Suche von Lehrling, Geselle und Meister nach noch besseren Lösungen.“ Darum, so Seelmann, gelte seine Hochachtung auch denen, die die Kammerieger ausgebildet hatten. Seelmann riet den Kammer-siegern, weiterzumachen. „Die Meisterqualifikation ist das Herzstück der beruflichen Bildung im Handwerk. Natürlich muss Ihre gute Berufsausbildung nicht beim Gesellenbrief enden. Bestimmt wollen viele von Ihnen weiter gehen: Hin zur Meisterprüfung, vielleicht auch hin zu einem Studium, hin zur unternehmerischen Selbstständigkeit. Ich möchte Sie ermutigen, diese Schritte zu gehen.“

„Die Meisterqualifikation ist das Herzstück der beruflichen Bildung im Handwerk.“

KURT SEELMANN

Zur Lehrstellensituation teilte Kammerpräsident Seelmann mit, dass das oberfränkische Handwerk sein hoch gestecktes Jahresziel erreichte: mehr als 3000 neu eingetragene Lehrverträge. Zum 31. Dezember 2007 waren es sogar 3112.

„Damit bieten unsere Handwerksbetriebe vielen Jugendli-



HWK-Hauptgeschäftsführer Horst Eggers, Annermarie Goetze, Manfred Hofmann, Marcel Brütting, Stefan Bühl, Dominik Körber, Präsident Kurt Seelmann (v.l.) beim Empfang für die besten Gesellen aus dem Bereich der Handwerkskammer Bayreuth. Foto: privat

chen in Oberfranken eine echte Zukunftschance und sichern zugleich auch ihren eigenen Fachkräftenachwuchs.“ Das sei für alle wichtig, betonte Seelmann. „Wir alle brauchen tagtäglich Handwerksleistungen, auch in der Zukunft.“ Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks dient der Förderung der Berufsausbildung. Träger des Wettbewerbs sind der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und die Stiftung für Begabtenförderung im Handwerk.

Unterstützung leistet das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Die besten Gesellen messen sich zum

57. Mal auf Innungs-, Kammer-, Landes- und Bundesebene. Für den Leistungswettbewerb auf Kammerebene qualifizieren sich die Lehrlinge bei der Gesellenprüfung, die die beste praktische Arbeit fertigen. Diese Arbeit wird zum Wettbewerb eingereicht. Die Kammerieger nehmen am Landeswettbewerb, die Landessieger am Bundeswettbewerb teil. Der Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk“ zielt darauf ab, schöpferische Fantasie und Ästhetik bereits in der Ausbildung nachhaltig zu fördern. Zudem soll auf die Bedeutung von Formgebung und Gestaltung im Handwerk aufmerksam gemacht werden.

🏆 Sieger aus dem Bereich der Handwerkskammer

Erste Landessieger
Stuckateur: Dominik Körber aus Hiltlpoltstein, Ausbildungsbetrieb Hofmann, Körber & Co. GmbH in Obertrubach

Zweite Landessieger
Orthopädeschuhmacher: Stefan Bühl aus Heroldsbach, Ausbildungsbetrieb SchuhBöglein oHG in Forchheim

Dritte Landessieger
Drucker: Manfred Hofmann, Ebermannstadt, Ausbildungsbetrieb Ursula Wallenberger-Hofmann in Ebermannstadt

Raumausstatter: Jenny Ritter aus Breitengüßbach im Ausbildungsbetrieb Tanja Prießmann in Aufseß

Kammerieger
Augenoptiker: Annermarie Goetze aus Forchheim, Augenoptik Fielmann in Forchheim
Elektroniker (Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik): Marcel Brütting aus Goßweinstein, Ausbildungsbetrieb Elektro Stirnweiß in Neunkirchen am Brand
Zimmerer: Stetan Gerhard Bischoff aus Waischenfeld im Ausbildungsbetrieb Georg Kaiser in Waischenfeld